



11 Gebrauchsmuster

U 1

E03C 1-042

GM 78 20 423

AT 07.07.78 ET 16.11.78 VT 16.11.78
Bez.: Unterputz-Einbaueinheit für sanitäre
Mischbatterien mit Umstellung
Anm.: Aktiengesellschaft Karrer, Weber &
Cie, Unterkulm (Schweiz)
Vtr.: Schmitt, H., Dipl.-Ing.;
Maucher, W., Dipl.-Ing.; Pat.-Anwälte,
7800 Freiburg

Die Angaben sind mit den nachstehenden Abkürzungen in folgender Anordnung aufgeführt:

51	Int. Cl.	21	GM-Nummer
NKI:	Nebenklasse(n)		
22	AT: Anmeldetag	ET: Eintragungstag	43 VT: Veröffentlichungstag
30	Pr: Angaben bei Inanspruchnahme einer Priorität:		
	32 Tag	33 Land	31 Aktenzeichen
23	Angaben bei Inanspruchnahme einer Ausstellungspriorität:		
	Beginn der Schausstellung		Bezeichnung der Ausstellung
54	Bez.: Bezeichnung des Gegenstandes		
71	Anm.: Anmelder - Name und Wohnsitz des Anmelders bzw. Inhabers		
74	Vtr: Vertreter - Name und Wohnsitz des Vertreters (nur bei ausländischen Inhabern)		
	Modellhinweis		

Patentanwälte
Dipl.-Ing. H. Schmitt
Dipl.-Ing. W. Maucher
78 Freiburg i. Br.
Dreikönigsstraße 13

Akte: S 78 337

4

Aktiengesellschaft Karrer, Weber & Cie

Unterkuim

Unterputz-Einbaueinheit für
sanitäre Mischbatterien mit Umstellung

Gegenstand der Neuerung ist eine Unterputz-Einbaueinheit für sanitäre Mischbatterien mit Umstellung.

Unterputz-Badebatterien sind üblicherweise mit Mischern ausgerüstet, die mechanisch oder thermostatisch die jeweils gewünschte Wassertemperatur einzustellen gestatten. Umstellarmaturen besitzen ausserdem ein Umstellventil, mit welchem wahlweise verschiedene Wasserzapfstellen, z.B. Badewannen- oder Bideteinlass und Brause, bedient werden können. Mischer und Umstellventile sind ihrer Natur nach stör- und abnützungsanfällig, sie müssen gewartet und oft auch ausgewechselt werden. Ebenso kann es erwünscht sein, diese Batterieober-
teile durch andere bzw. neue Modelle zu ersetzen.

07.07.78

Die Zugänglichkeit üblicher Batterien dieser Art, deren Unterputzteile meist durch Wandplatten abgedeckt sind, ist aber umständlich und macht ein Neuverlegen der Platten erforderlich. Meist lassen sich die Basisteile der Armatur, d.h. Gehäuseteile, Ventilsitze usw., gar nicht ohne weiteres ausbauen, da sie fest mit den Zuführrohren verbunden sind.

Diese Nachteile sind dank der vorliegenden Neuerung vermieden; zu diesem Zweck besitzt die Unterputz-Einbaueinheit neuerungsgemäss einen an seiner Offenseite durch einen Deckel abschliessbaren Montagekasten mit in den Seitenwänden montierten Anschlussnippeln für die Heiss- und Kaltwasserzuleitungsrohre und für die Zapfstellenrohre, welche Nippel im Kasteninnern in Anschlussstutzen eines im Kasten fixierten Batteriegehäuses eingeschraubt sind, das die Abstellventile für Kalt- und Warmwasser enthält und vorübergehend abdeckbare, der Kastenoffenseite zugekehrte, Anschlussstellen für die zu montierenden Misch- und Umstellvorrichtungen aufweist.

Diese Einbaueinheit wird auf der Baustelle bündig mit der Ebene der Wandoberfläche und lagerichtig in die Rohbauwand eingebaut und dient dem Leitungsmonteur als Lehre für den Leitungsanschluss. Der Kasten schützt das in ihm untergebrachte Batteriegehäuse und dessen Teile vor jeder Verschmutzung oder Beschädigung während des anschliessenden Fertigbaus der Wand. Die Einheit lässt sich sowohl in an Ort gemauerte als auch in als Fertigelemente ausgebildete Wände einbauen. Nach

07.07.78

6

Fertigstellung der Wand werden die Anschlussstutzen geöffnet, und es können die gewünschten Armaturen wie Mischer, Umstellventile montiert werden. Das bei solchen Batterien mit Umstellung meist erforderliche Prüfen der Ausgangsleitungen durch Abpressen kann unter Verwendung eines geeigneten Abpressstückes ebenfalls vor dem Einbau der genannten Armaturen erfolgen.

Von besonderem Vorteil hat es sich besonders aus giesstechnischen Gründen erwiesen, den die Anschlussstutzen für den Mischer und für die Anschlussnippel der Kalt- und Warmwasserzufuhr und der einen Zapfstellenzuleitung aufweisende Partie des Gehäuses als separaten Teil herzustellen und vor dessen Einbau in den Kasten mit dem andern, den Anschlussstutzen für das Umstellventil und die den andern Nippel für die zweite Zapfstellenzuleitung zu verbinden. Grundsätzlich könnten die beiden Gehäuseteile auch einstückig sein.

Gemäss der Neuerung ist zusätzlich vorgesehen, das Batteriegehäuse unter Zwischenlage einer Schallisolierschicht in den Kasten einzubauen und auch die Nippel mittels Gummiringen dicht und schallisolierend in den Kastenwänden zu montieren.

Die beiliegende Zeichnung zeigt ein Ausführungsbeispiel der neuerungsgemässen Einbaueinheit für eine Badebatterie mit Mischer und mit Umstellung von Wanneneinlauf auf Brause.

07.07.78

f

Darin zeigt:

Fig. 1 eine Draufsicht auf die Einbaueinheit, teilweise im Schnitt, und

Fig. 2 die eingebaute Einheit im Vertikalschnitt mit montierten Armaturen.

Die in der Zeichnung dargestellte Unterputz-Einbaueinheit besteht aus einem quadratischen Grundriss aufweisenden Kasten 1. An seinen Seitenwänden sind den lagerichtigen Einbau und die Verankerung in der Wand erleichternde abstehende Flanschen 1a vorgesehen. In der oberen Seitenwand des Kastens 1 sind unter Zwischenlage von dichtenden Gummiringen 2 drei Anschlussnippel 3 fixiert, deren beidseits der Kastenwand liegende Stutzen mit Aussengewinde versehen sind. Ein weiterer analoger Anschlussnippel 3 ist in der unteren Kastenwand fixiert. Im Innenraum des Kastens 1 ist ein Armaturengehäuse 4 mittels entsprechender Gewindestutzen an die Nippel 3 angeschlossen. In diesem hier einteilig gezeichneten Armaturengehäuse 4 sind die Abstellventile 4a für Kalt- und Warmwasser eingebaut, während nach der Offenseite des Kastens hin ragende Anschlussstellen 5a und 5b dem Anschluss des Mischers 6a bzw. des Umstellventils 6b dienen. Wesentlich ist, dass alle Anschlussstutzen bzw. Stellen für den Anschluss der Bedienungsarmaturen innerhalb des Kastens 1 und nach dessen Offenseite hin gerichtet angeordnet sind, wobei jede Anschlussstelle mit einem abnehmbaren Deckel versehen ist.

07.07.78

Die so vorbereitete Einbaueinheit (also ohne Bedienungsarmaturen) wird als Ganzes in die Rohwand eingesetzt, so dass der Rand der Kastenöffnung in der Ebene der Oberfläche der fertigen Wand liegt. Nachdem der Installateur die Rohre verlegt und an die entsprechenden Nippel 3 angeschlossen hat, die ihm gleichzeitig als Montagelehre für die Rohrverlegung dienen, kann die Wand fertiggestellt, d.h. auch der Verputz bzw. die Fliesen können verlegt werden. Auch das Abpressen des Rohrsystems kann in diesem Baustadium, also ohne aufgesetzte Bedienungsarmaturen, vorgenommen werden.

Anschliessend werden die Abschlussdeckel der Anschlussstellen entfernt und die gewünschten Bedienungsarmaturen, also hier der Mischer 6a und das Umstellventil 6b, montiert, worauf der als Abdeckrossette ausgebildete Abschlussdeckel 7 des Kastens 1 unter Anlage an der Wandoberfläche am Kasten 1 fixiert wird. Um das Montieren (bzw. Demontieren) des Deckels 7 nach dem Einbau (bzw. vor dem Entfernen) der Bedienungsarmaturen 6a, 6b, zu ermöglichen und einen sauberen Abschluss der Durchtrittsstellen dieser Armaturen durch den Deckel 7 zu erhalten, ist dieser längs einer Linie durch die Mittelachsen dieser Armaturen zweigeteilt.

Die beschriebene Unterputz-Einbaueinheit erleichtert nicht nur die Montage der Batterie, sondern gestattet es auch, die Bedienungsarmaturen erst nach Abschluss aller gröberen Bauarbeiten zu montieren. Nach Abnehmen des Deckels 7 lassen sich

07.07.78

9

diese Armaturen auch ohne weiteres auswechseln, ohne dass an der Einbaueinheit irgend etwas geändert oder demontiert werden muss. Da der Hohlraum des Kastens 1 stets frei bleibt, sind auch die Abstellventile im Batteriegehäuse stets zugänglich. Alle diese Unterhalts- oder Auswechselarbeiten lassen sich ohne Beschädigung der Wand durchführen, da nach Abnahme des Deckels 7 alle Batterieteile frei zugänglich sind.

Patentanwälte
Dipl.-Ing. H. Schmitt
Dipl.-Ing. W. Maucher
78 Freiburg i. Br.
Dreikönigstraße 10

07.07.78

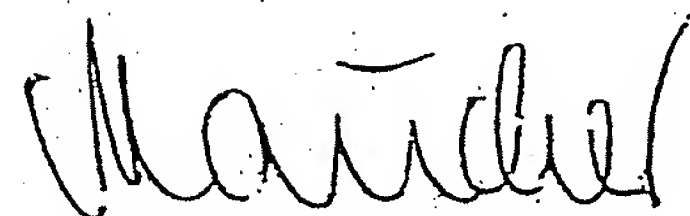
Akte: S 78 337

SCHUTZANSPRÜCHE

1. Unterputz-Einbaueinheit für sanitäre Mischbatterien mit Umstellung, gekennzeichnet durch einen an seiner Offenseite durch einen Deckel abschliessbaren Montagekasten mit in den Seitenwänden montierten Anschlussnippeln für die Heiss- und Kaltwasserzuleitungsrohre und für die Zapfstellenrohre, welche Nippel im Kasteninnern in Anschlussstutzen eines im Kasten fixierten Batteriegehäuses eingeschraubt sind, das die Abstellventile für Kalt- und Warmwasser enthält und vorübergehend abdeckbare, der Kastenoffenseite zugekehrte, Anschlussstellen für die zu montierenden Misch- und Umstellvorrichtungen aufweist.
2. Unterputz-Einbaueinheit nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Seitenwände des Kastens (1) das lage-richtige Fixieren der Einheit in der Rohwand erleichternde Flanschen (1a) besitzt.

07.07.78

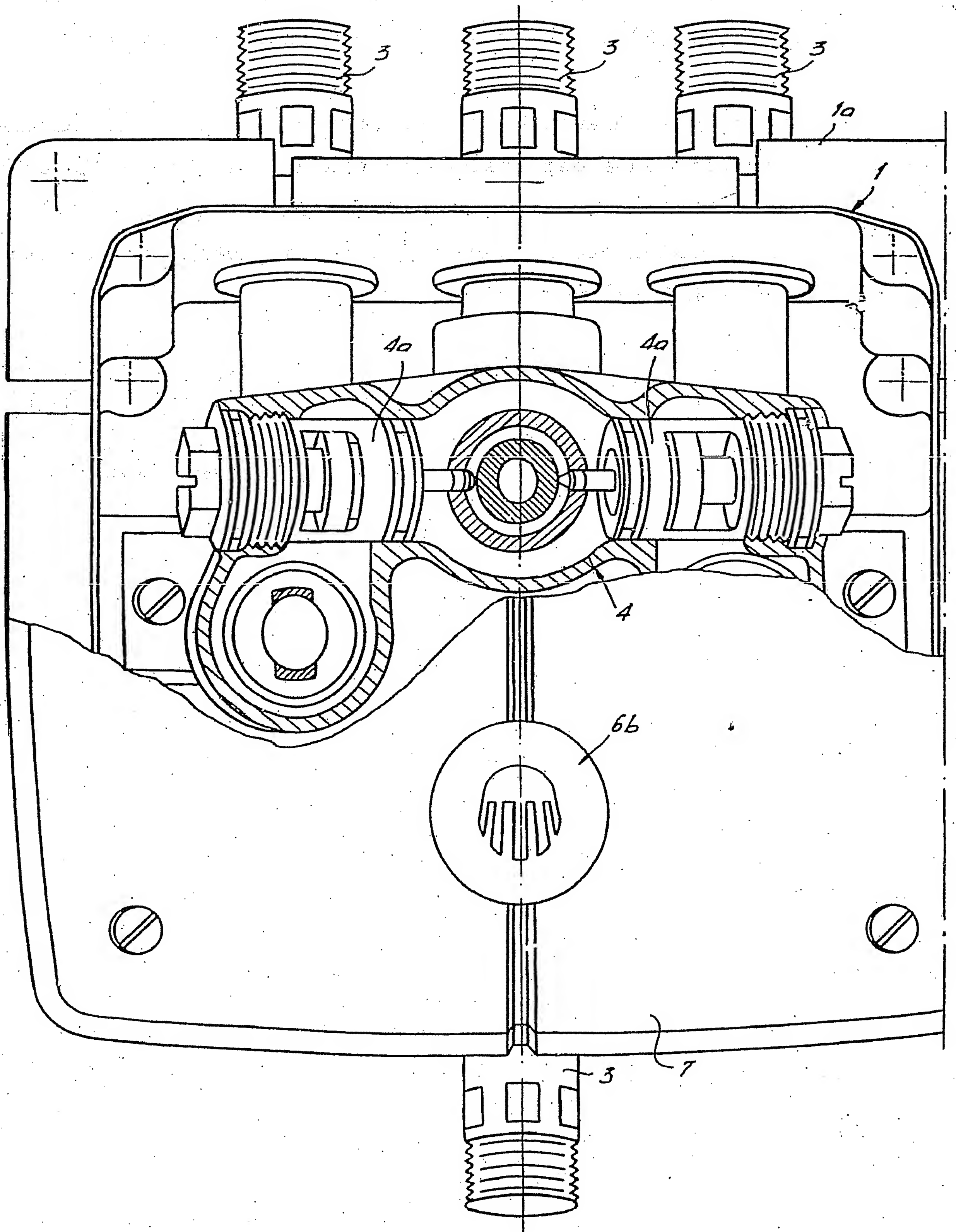
3. Unterputz-Einbaueinheit nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass das Batteriegehäuse (4) unter Zwischenlage einer Schallisolierschicht in den Kasten (1) eingebaut ist, während die Anschlussnippel (3) unter Zwischenlage eines Gummiringes (2) dicht in den Kastenwänden fixiert sind.
4. Unterputz-Einbaueinheit nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass dem Kasten (1) ein an ihm lösbar fixierbarer, als Abdeckrosette für die am Batteriegehäuse (4) fixierbaren Bedienungsarmaturen (6a, 6b) ausgebildeter zweiteiliger Deckel (7) zugeordnet ist.



(W. Maucher)
Patentanwalt

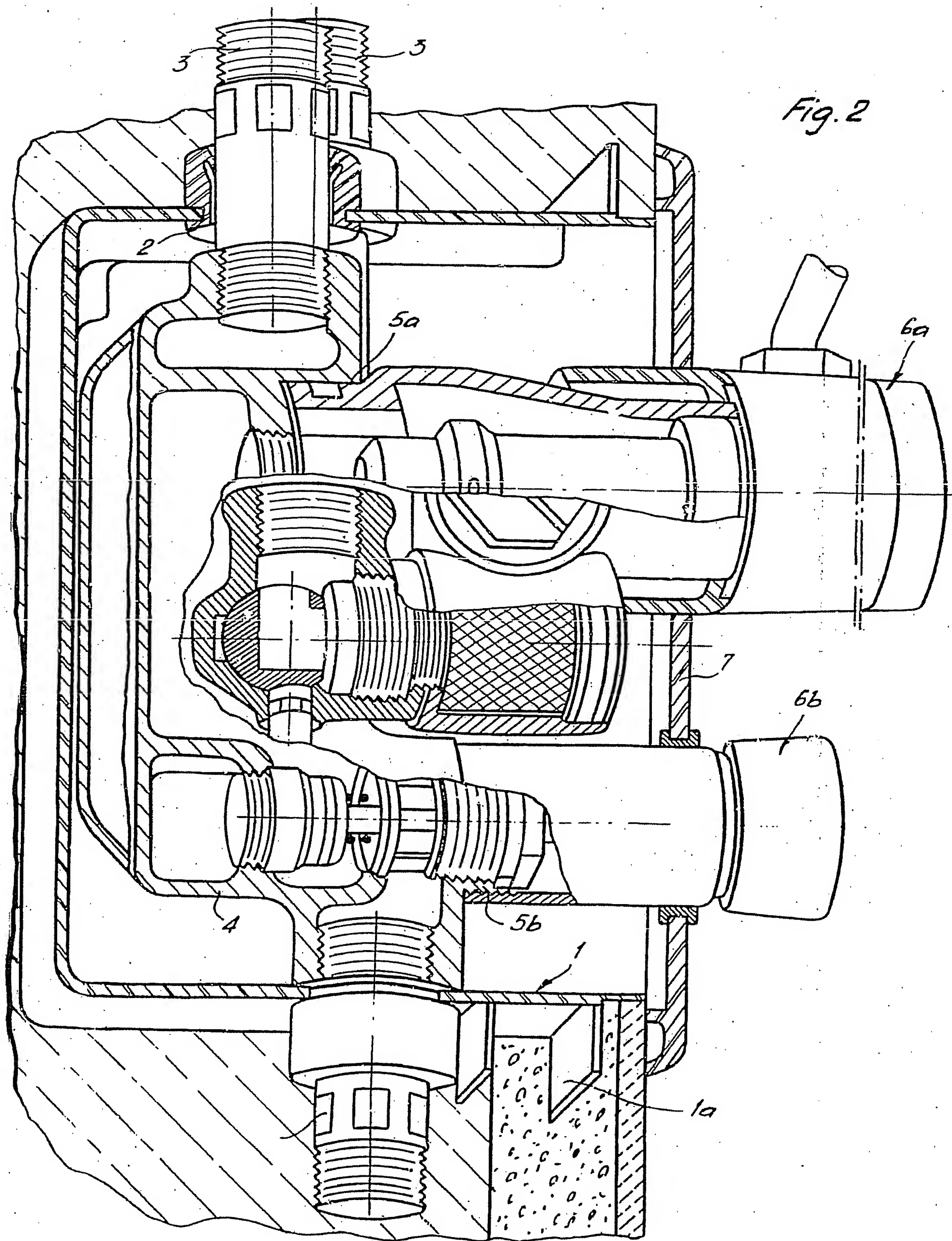
230070

Fig. 1



23.08.78

16



7820423 16.11.78

